Professor Árpád Mayer zum 70. Geburtstag

▲ Professor Árpád Mayer
(Mit freundlicher Genehmigung)

Am 1. Februar 2013 vollendete Professor Árpád Mayer in Budapest das 70. Lebensjahr. Noch immer ist er an der Uzsoki-Klinik, dem großen städtischen Krankenhaus in Budapest und der größten radioonkologischen Klinik in Ungarn überhaupt, tätig und gerade mit der Konzeption einer grundsätzlichen Erneuerung der technischen Ausstattung der Strahlenklinik an diesem Krankenhaus beschäftigt.

Árpád Mayer wurde in Budapest in eine Familie hineingeboren, die vielfältige Beziehungen zur Medizin hatte – beide Großväter waren Ärzte. Dies prägte schon sehr früh seinen Berufswunsch, den er nach dem Medizinstudium an der Semmelweis-Universität, ebenfalls in seiner Heimatstadt, verwirklichen konnte. Unmittelbar nach dem Studium trat er in das onkologische Zentrum von Budapest am Uzsoki-Hospital ein. Diese Klinik blieb sein ganzes Berufsleben über sein zentraler Arbeitsplatz. Vorher hatte er Ausbildungsphasen biophysikalischer Art an der Karls-Universität in Prag und strah-

lenbiologischer Art am Petrow-Institut in Leningrad absolviert. Nach der Facharztanerkennung für Radioonkologie in Ungarn bildete er sich 1975/76 in Zürich in der MDR-Brachytherapie und der CT-gestützten Bestrahlungsplanung unter der Leitung von Professor Horst weiter. 1984 erhielt er den Grad eines PhD in Budapest verliehen und wurde 1993 zum Chefarzt der radioonkologischen Abteilung am Uzsoki-Hospital berufen. Seit 1994 gehört er als Associate Professor zum medizinischen Lehrkörper an der Semmelweis-Universität in Budapest.

Das spezifische Interesse von Árpád Mayer galt immer der Brachytherapie in ihren verschiedenen Techniken und biologischen Wirkungen. So hat er sowohl im Bereich der LDR-, als auch der selten angewandten MDR-Brachytherapie bedeutende wissenschaftliche Arbeit geleistet und verbesserte damit besonders in den letzten Jahren die Anwendung der HDR-Brachytherapie in Ungarn wesentlich.

Professor Mayer hat neben vielen Auszeichnungen durch nationale und internationale Gesellschaften eine Fülle von verantwortungsvollen Aufgaben in der ungarischen Radioonkologie und in anderen wissenschaftlichen Gremien wahrgenommen. Unter anderem war er jahrelang Generalsekretär der ungarischen Krebsgesellschaft, dann auch ihr Präsident.

Der deutschen Radioonkologie ist Árpád Mayer über viele Jahrzehnte eng verbunden. Nicht nur, dass er 1995 das erste ungarische DEGRO-Mitglied war, sondern es verbinden ihn enge kollegiale, ja freundschaftliche Beziehungen zu den großen deutschen Kliniken in Leipzig, Dresden, Essen, Tübingen, München und Erlangen. Er hat in seinem Be-

rufsleben stets Sorge dafür getragen, dass die Verbindungen zwischen Ungarn und Deutschland – anfangs zu den beiden deutschen Staaten, später zu Gesamtdeutschland – immer enger wurden. 1996 wurde er auch Mitherausgeber unserer Zeitschrift *Strahlentherapie und Onkologie*.

Diese Würdigung wäre nicht vollständig, wenn hier nicht das besondere Interesse Árpád Mayers an der deutschen Kultur erwähnt würde, besonders seine Liebe zur Musik Richard Wagners. Dies festigte zusätzlich seine Verbindungen zu Deutschland. Regelmäßig ist er deshalb bei den Bayreuther Festspielen anzutreffen und das wird auch im Wagner-Jahr 2013 der Fall sein.

Wir danken Árpád Mayer auch im Namen der DEGRO für seine immer wärenden Bemühungen, zwischen der ungarischen und der deutschen Radioonkologie Brücken zu schlagen und hoffen auch in der Zukunft auf viele gute Begegnungen mit ihm, und zwar nicht nur auf dem „Grünen Hügel“, sondern als aktiver Teilnehmer auf den DEGRO-Kongressen.

Thomas Herrmann, Dresden
 Rolf Sauer, Erlangen

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Th. Herrmann
 Elbeweg 8, 01326 Dresden
 th.herrmann@macbay.de

Prof. Dr. R. Sauer
 Universitätsklinikum Erlangen
 Universitätsstr. 27, 91054 Erlangen
 rolf.sauer@uk-erlangen.de